

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Der dritte Artikel. Von der Heiligung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

gefahren zur Hölle, von den ältesten Christen in diesem Bekenntnisse verstanden worden. In der Folge aber haben viele Christen diese Redensart von dem Siege Jesu über den Satan und die Sünde, oder von den wohlthätigen Folgen und Wirkungen des Todes Jesu Christi verstanden. (Hebr. 2, 14. 15.)

Ann. 2. Vom Vater in Ewigkeit geboren heißt, daß Jesus Christus der einige und eingeborne Sohn Gottes sey. (Joh. 1, 14. 18. Cap. 3, 16.) Der Mensch heißt verloren und verdammt, weil er seines Ungehorsams wegen bestraft zu werden verdient. Er löset mit dem heiligen theuren Blute Jesu heißt der Mensch, weil er von Sünden frey werden soll, da Jesus für ihn gelitten hat. (Ephes. 1, 7. I Joh. 1, 7.) In dem Reiche Jesu leben heißt, nach den Lehren und Vorschriften Jesu leben. (Tit. 2, 14.)

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen!
(I Cor. 3, 16. Joh. 15, 16. I Cor. 12, 6. II. Röm. 3, 24. Gal. 2, 16. Joh. 5, 28. 29. Matth. 25, 46. I Joh. 3, 2.)

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben, oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit sei-

nen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruset, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält im rechten einzigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Ann. 1. Die Worte, Die Gemeinschaft der Heiligen, sind eine Erklärung der vorhergehenden Worte: Eine heilige christliche Kirche. Diese besteht in der Gemeinschaft, das ist, in der Gemeine oder Gesellschaft der Heiligen, wie alle wahren Christen billig seyn sollen. (1 Petr. 1, 15. Eph. 5, 25-27.)

Ann. 2. Zu Christo kommen heißt, der Wohlthaten, die uns Jesus Christus erworben hat, theilhaftig werden. (Joh. 14, 6.) Die Menschen im Glauben an Jesum, ihren Erlöser, erhalten, heißt, sie beständig darinnen machen, daß sie immer darnach leben und der Wohlthaten der Erlösung theilhaftig bleiben mögen. (1 Petr. 1, 5. Röm. 8, 14.) Wenn es heißt, daß der heilige Geist uns und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergebe, so ist das nicht die Meynung, daß diejenigen, welche sich Christen nennen, deswegen sündigen können, wie sie wollen, und doch nicht dafür gestraft werden sollen. (Gal. 2, 17.) Die Meynung ist vielmehr, daß die Menschen von dem heiligen Geiste aus der heiligen Schrift täglich die Verheißung haben, daß, wenn sie christlich leben, und nicht muthwillig und vorsätzlich sündigen, sondern sich redlich und ernstlich bestreben, immer frommer und besser zu werden, sie auch weder um ihrer vormaligen Sünden, noch um derjenigen willen gestraft werden sollen, welche sie, bey allem aufrichtigen Bestreben, Gottes Willen zu thun, aus Un-

wis-

wissenheit, Schwachheit und Uebereilung noch begehen möchten, die sie aber bereuen und unterlassen, wenn sie zur Erkenntniß derselben kommen. (Marc. I, 15. Röm. 8, 31-34. Tit. 3, 8.)

Das dritte Hauptstück.

Von dem Gebete des Herrn.

Ann. Das Gebet des Herrn, das von den Anfangsworten desselben auch das Vater Unser heißt, lehrte Jesus seine Jünger. (Matth. 6. Luc. II.) Es hat drey Haupttheile, die Vorrede oder Anrede an Gott, die sieben Bitten und den Beschluß, welcher ein Lob Gottes ist. Dies Gebet kann uns Christen zum Muster dienen, wie wir zu Gott um die Mittheilung alles wahren Guten und um die Abwendung alles wahren Uebels ihm wohlgefällig beten können.

Die Anrede.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Antw. Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Ann. Der du bist im Himmel, heißt, der du allmächtig und allgegenwärtig bist, und über alles im Himmel und auf Erden regierst. (Ps. 115, 3. Matth. 7, 11.)

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Antw. Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.